

Die Panama Papers

Die Geschichte der sogenannten Panama Papers beginnt wie der Name bereits nahelegt in Panama, bei der Rechtsanwaltskanzlei Mossack Fonseca und hat letztendlich weltweit für Aufsehen gesorgt.

Was war passiert?

Die Rechtsanwaltskanzlei Mossack Fonseca war besonderen Kunden dabei behilflich, die wichtigste Vorschrift für jede Bank zu umgehen, die da lautet: „kenne deinen Kunden“.

Wie sich den nun geleakten Dokumenten entnehmen lassen soll, bediente sich diese Rechtsanwaltskanzlei zur Verschleierung der Identität ihrer Mandanten so genannter Briefkastenfirmen, sowie Strohmannern, welche nicht nur die benötigten Unterschriften für die Bankinstitute leisteten, sondern sich vielmehr auch als der wahre Eigentümer der jeweiligen Briefkastenfirma gegenüber dem Bankinstitut ausgaben.

Die Mitarbeiter der Kanzlei gaben gegenüber den Kunden an, dass das Geschäft sehr heikel sei und man deshalb zumindest im ersten Geschäftsjahr 30.000 US-Dollar hierfür investieren müsse. Dies wurde letztendlich auch damit gerechtfertigt, dass bei der Briefkastenfirma offiziell natürliche Personen zum Schein angestellt werden müssten, die nicht zuletzt die benötigten Dokumente tatsächlich auch unterzeichnen.

Wie sich den nun geleakten Dokumenten weiterhin entnehmen lassen soll, wurden diese Briefkastenfirmen letztendlich nicht zuletzt weltweit auch von einflussreichen Politikern, hohen Amtsträgern und Geschäftsmännern dazu missbraucht Schwarzgeld zu verstecken und letztendlich auch zu waschen.

Die Panamapapers in Zahlen

Bei den Panama Papers handelt es sich um 11,5 Millionen Dokumente, die sich im Wesentlichen aus E-Mails, Datenbankinformationen, PDF Dateien, Bildern, Textdokumenten und sonstigen Dokumenten zusammensetzen.

Sie umfassen nach ersten Schätzungen ca. 2,6 Terabyte und gelten bereits jetzt weltweit als mit Abstand die größte Veröffentlichung brisanter Daten. Zum Vergleich lässt sich anführen, dass die großen Veröffentlichungen an brisanten Daten der vergangenen fünf bis sechs Jahre addiert lediglich auf ein Datenvolumen von ca. 270 Gigabyte kommen.

Zeitlich finden sich hierin Dokumente aus den siebziger Jahren bis zum Frühjahr 2016.

COMPLIANCEBERATER.TEAM

An der Aufarbeitung der Panama Papers beteiligen sich derzeit ca. 400 Journalisten aus nahezu 80 Ländern. Es bleibt insofern abzuwarten, welche Erkenntnisse noch aus den Dokumenten gewonnen werden können.

Die Herkunft der Panama Papers

Wie sich aus den Medien entnehmen lässt, muss es bereits vor über 2 Jahren einem Whistleblower gelungen sein, den deutschen Strafverfolgungsbehörden interne Daten der Rechtsanwaltskanzlei Mossack Fonseca zu zuspielen. Bei den übermittelten Datensätzen soll es sich jedoch um wesentlich kleinere, also nur um einen Bruchteil der nun veröffentlichten Panama Papers gehandelt haben.

Die nun als Panama Papers bezeichneten Dokumente stammen ebenfalls von einem Whistleblower, der offensichtlich aus Gewissensgründen ihm unbekannte Münchner Reportern, der Süddeutschen Zeitung, die 2,6 Terabyte an Dokumenten zur Verfügung gestellt hat.

In einer Stellungnahme der Rechtsanwaltskanzlei Mossack Fonseca führt Ramón Fonseca Mora aus, dass sein Unternehmen offensichtlich gehackt worden sei und man zu keinem Zeitpunkt, Unternehmen dabei geholfen habe Geldwäsche bzw. Steuerhinterziehung zu betreiben. Dies kann angesichts der veröffentlichten Dokumente nach derzeitigem Erkenntnisstand wohl als Schutzbehauptung angesehen werden, da das System aus Briefkastenfirmen und Strohmännern dem Schein nach in den letzten Jahren tatsächlich nicht nur gegenüber den Bankinstituten erfolgreich betrieben worden ist und die wahren Eigentümer bzw. Beteiligten an den Briefkastenfirmen verschleiert werden konnten.

Gegenwärtige Folgen der neuerlichen Veröffentlichung

Weltweit haben Ermittlungen der Strafverfolgungsbehörden begonnen bzw. bereits zuvor begonnene Ermittlungen, dürften durch die Veröffentlichung der Panama Papers erneut in Gang gesetzt werden.

Sollten Sie weitere Fragen zum Thema WHISTLEBLOWING haben, wenden Sie sich bitte an:

Rechtsanwalt Kai Schnabel
Friedrich-Ebert Straße 31-33
67574 Osthofen
Tel.: 06242 / 912 88 70

COMPLIANCEBERATER.TEAM

Fax: 06242 / 912 88 71

E-Mail: kschnabel@complianceberater.team

Web: www.complianceberater.team

Sollten Sie weitere Fragen zum COMPLIANCEBERATER.TEAM haben, wenden Sie sich bitte an:

Rechtsanwalt Jürgen Möthraith

Carl-Ulrich-Straße 3

67547 Worms

Tel: 06241-93800-0

Fax: 06241-93800-8

E-Mail: jmoethrath@complianceberater.team

Web: www.complianceberater.team

